



Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK)

Pirna 2030

Fachkonzept Kultur, Tourismus, Freizeit (Kurzfassung)

Beschlussfassung vom 29.01.2019

Projektleitung

Dipl.-Geogr. Steffen Möhrs (Stadt Pirna, Fachgruppe Stadtentwicklung)

Projektbearbeitung

Musiker (HSA) / Kulturmanager Christian Schmidt-Doll (Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna mbH)

Dipl.-Betriebsw. (BA) Sara Händler (Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna mbH)

Dipl.-Geogr. Norbert Kaiser (Stadt Pirna, Fachgruppe Stadtentwicklung)

Karten

TZ Kerstin Kämmerer (Stadt Pirna, Fachgruppe Stadtentwicklung)

Hinweis: Im Sinne einer besseren Lesbarkeit wurde entweder die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Wörtern gewählt. Dies beinhaltet keine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts.

1 Kultur

1.1 Entwicklung und Stand von Struktur und Angebot in Pirna

- Die Stadt Pirna kann auf eine in Teilen gut entwickelte Struktur und ein vielgliedriges Angebot bauen, welches in der Breite und Differenziertheit lokale, regional und in Teilen überregionale Aufmerksamkeit erzielt. Dabei stehen Institutionen und Einrichtungen der Kommune bzw. deren Tochtergesellschaften mit freien Trägern und privaten Initiativen im Zusammenspiel.
- Das StadtMuseum gehört zu den ältesten städtischen Museen in Sachsen und verfügt über reiche Sammlungskerne zur Stadtgeschichte und insbesondere zur Tourismusgeschichte des Elbsandsteingebirges. Das Museum erarbeitet seit 1993 fundierte Sonderausstellungen und Publikationen zu breitgefächerten stadt- und regionalgeschichtlichen Themen. Auch die Museumspädagogik erlangte im Laufe der Jahre einen hohen Stellenwert. Aufgrund der begrenzten (und nicht barrierefreien) Räumlichkeiten können weite Teile des Sammlungsbestandes derzeit jedoch nicht dargestellt und ein modernes Museumskonzept nicht umgesetzt werden. Ebenso wenig kann derzeit das große Potential der Sammlung ausgeschöpft werden, mit dem deutlich größere regionale und überregionale Aufmerksamkeit generiert sowie touristische Belebung realisiert werden würde.
- Die Dauerausstellung der Richard-Wagner-Stätten wurde 2013 völlig neu gestaltet. Dank modernster multimedialer Präsentationsmittel ist die Ausstellung nicht nur als interaktiver Erlebnis- und Bildungsraum erlebbar, es entstand auch ein Vermittlungspotential, das gerade für das tiefe emotionale Erleben der musikalischen Klangwelt Wagnerscher Werke bedeutsam ist. Limitierend auf die Entwicklung der Richard-Wagner-Stätten wirkt die Tatsache, dass es keine ausreichende touristische Infrastruktur (Gastronomie und Hotel) im direkten Umfeld gibt, um das Kaufkraft-Potential der Gäste abzuschöpfen.
- Die Bastionen der Festung Sonnenstein wurden 2012 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und tragen seitdem wesentlich zur Belebung des Schlossberges Sonnenstein bei. Die Erschließung erfolgte mittels Führungen zu Baugeschichte und Historie sowie durch museumspädagogische Formate und Projekte. Seit 2013 findet hier von Mai bis September der Pirnaer Skulpturensommer statt, der sich zu einer festen Größe im kulturellen und touristischen Geschehen der Stadt Pirna bzw. des regionalen Umfeldes entwickelt hat. Limitierend ist dabei, dass für die Bastionen aufgrund ihrer Lage und Architektur keine Barrierefreiheit in Zuwegung und Begehung erreicht werden kann.
- Mit der Gedenkstätte Sonnenstein, dem DDR-Museum und den Botanischen Sammlungen im Landschloss Zuschendorf sind in der Stadt weitere von Dritten betriebene Museen ansässig, die das Kulturangebot der Stadt Pirna inhaltlich bereichern und teils auch überregional Gäste in die Stadt ziehen.

- Die 2006 als Multifunktionshalle erbaute HerderHalle ist mit max. 350 Sitzplätzen das derzeit größte Kulturhaus in Pirna. Dem Programmangebot in der Halle sind aufgrund der räumlichen Gegebenheiten und des Ambientes jedoch Grenzen gesetzt. Hinzu kommt, dass die Halle auf Akzeptanzprobleme innerhalb der Bevölkerung stößt. Auch programmatisch wird die Entwicklung einer geeigneten Bespielung aufgrund baurechtlicher Auflagen bedingt durch die Lage in einem Wohngebiet zunehmend schwieriger.
- Mit dem Tom-Pauls-Theater, der Kleinkunsthöhle Q24 und dem Saal in den Richard-Wagner-Stätten verfügt die Stadt zudem über drei weitere Veranstaltungsstätten, die in einer Größenordnung bis 200 Sitzplätzen ein inhaltlich vielfältiges und hochwertiges Jahresprogramm anbieten. Größte Veranstaltungsstätte der Stadt ist die Stadtkirche St. Marien mit ca. 1.500 Sitzplätzen, welche von verschiedenen Formaten kulturell und musikalisch genutzt wird.

1.2 **Entwicklungsplanung 2030**

- Pirna verfolgt mit der „Strategie 40.000+“ ambitionierte Ziele in Bezug auf die Stadt- und Wirtschaftsentwicklung. In diesem Prozess kommt Kultur für die Gestaltung von urbanen Räumen, die Schaffung von Teilhabe, Bildung und sowie bei der Stärkung von Toleranz und Offenheit im gesellschaftlichen Miteinander eine wichtige Rolle zu. Kultur kann als Triebkraft für eine positive Stadtentwicklung und zur Gestaltung vitaler und lebenswerter Stadtquartiere dienen, sei es in den Bereichen Bildung, Baukultur oder Kreativwirtschaft. Die Weiterentwicklung der kulturellen Infrastruktur und der Attraktivität Pirnas als Zentrum im Kulturräum Dresden und der Region kann die Position der Stadt im Sinne der „Strategie 40.000+“ und der Entwicklungsziele des Leitbildes Pirna 2030 maßgeblich stärken.
- Eine zukunftsfähige Gestaltung des StadtMuseum ist nur möglich, wenn die bisherigen räumlichen Beschränkungen überwunden und eine stärkere inhaltliche Profilierung erfolgen kann. Perspektivisch wird deshalb die Profilierung zu einem stadthistorischen Museum für die Stadt Pirna und zu einem Regionalmuseum für das Gebiet der Sächsischen Schweiz mit den Schwerpunkten „Geschichte des Fremdenverkehrs in der Sächsischen Schweiz“, „Lebensraum Elbe“ und insbesondere „Sandstein“ angestrebt. Die Realisierung des Projekts eines Stadt- und Regionalmuseums erfordert die Einbeziehung des Gebäudes Klosterhof 3 bzw. eines Neubaus am Standort des Gebäudes.
- Die Weiterentwicklung der Richard-Wagner-Stätten erfordert insbesondere die Entwicklung der touristischen Infrastruktur im Umfeld. Zudem sind weitere Maßnahmen für Barrierefreiheit zu planen und umzusetzen. Dabei sind nicht nur die körperlichen Barrieren zu minimieren, sondern vor allem auch mentale Zugangsschwellen abzusenken. Die Einführung des Konzeptes „Einfache Sprache“ stellt, neben der Weiterentwicklung der Veranstaltungsformate, vor allem eine Weiterentwicklung der Dauerausstellung dar und erfordert Investitionen in Bau, Anschaffung und Digitalisierung.

- Entwicklungsziel des in den Bastionen veranstalteten Pirnaer Skulpturensommers ist der weitere Ausbau seiner überregionalen und nationalen Präsenz. Durch gezielte Ausstellungsabstimmung zwischen den Bastionen und dem tschechischen Schloss Decin soll künftig dieses städtepartnerschaftliche und touristische Potential noch besser aktiviert und die Gäste gelenkt werden. Aufgrund der Lage ist es wichtig, langfristig die barrierefreie Zugänglichkeit zu verbessern.
- Aufgrund der begrenzten Nutzbarkeit und Größe der HerderHalle besteht der Bedarf zur Schaffung eines neuen Kultur-, Kommunikations- und Veranstaltungszentrums in einer Größenordnung von wenigstens 500 Sitzplätzen, welches Pirna eine angemessen Ausformung der eigenen Angebote sowie eine starke Position im Wettbewerb der Städte ermöglicht. Standortlich sind dabei verschiedene Varianten vorstellbar. Die Errichtung eines Kultur- und Kommunikationszentrums an einem innerstädtischen Standort ist dabei zur weiteren Förderung der Innenentwicklung vorzugsweise anzustreben.

2 Tourismus

2.1 *Entwicklung und Stand von Struktur und Angebot in Pirna*

- Pirna ist eine attraktive und anziehungsstarke Stadt mit zahlreichen Sehenswürdigkeiten, deren touristische Bedeutung in den letzten Jahren stetig zugenommen hat. Dies belegen die steigenden Übernachtungs- und Tagestourismuszahlen, aber auch die positiven Stimmen und Bewertungen der Gäste.
- Der TouristService Pirna ist die zentrale Anlaufstelle für die Gäste der Stadt und übernimmt die Versorgung mit allen Informationen über die Leistungsträgervermittlung bis zur Gästebetreuung vor Ort sowie die Nachbereitung des Aufenthalts. Die Unterkunftsvermittlung gestaltet sich aus technischen Gründen jedoch rückläufig, hier besteht Handlungsbedarf für die nächsten Jahre. Dies betrifft auch die räumliche Weiterentwicklung des TouristService u.a. im Hinblick auf Barrierefreiheit.
- Die Übernachtungskapazität ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen. Dabei ist die Anzahl an Hotels und Gasthöfen seit 2012 weitgehend konstant geblieben. Die Zahl der darin verfügbaren und angebotenen Betten hat sich jedoch erhöht. Die gewerblichen Beherbergungsbetriebe teilen sich für Pirna in 30% klassische Hotelbetriebe, 15% Gasthöfe, 10% Hotel garni und 45% Pensionen auf. Bezüglich der Bettenkapazität stellen die Hotels mit 44% der angebotenen Betten und die Pensionen mit 35% der angebotenen Betten die beiden größten Posten dar. Der größte Teil der gewerblichen Beherbergungsbetriebe mit mehr als 10 Betten ist im 3*-Segment angesiedelt, nur jeweils ein Haus ist mit 3*S bzw. 4* klassifiziert. Mit dem Waldcampingplatz Pirna-Copitz und dem Wohnmobilstellplatz am Copitzer Elbufer bedient Pirna zudem das Segment der Campingreisenden.

- Unter Beachtung des „grauen Marktes“ ist in Pirna aktuell (2017) von ca. 397.000 Übernachtungen auszugehen, wovon ca. 151.000 Übernachtungen auf den gewerblichen Bereich entfallen. Im Bereich der Tagesreisen ist aktuell (2017) von ca. 1,2 Mio. Tagesreisenden auszugehen, welche die Stadt vorrangig an Wochenenden und Feiertagen besuchen.
- Die Wertschöpfung der Tourismuswirtschaft beträgt in der sogenannten 1. Umsatzstufe, (Ausgaben im direkten Kontakt zwischen Gast und Gastgeber) mindestens ca. 58 Mio. € (brutto) pro Jahr (2017). Die Einkommen der 1. und 2. Umsatzstufe summieren sich auf über 27 Mio. €. Es ist davon auszugehen, dass somit mind. 1.400 Personen ihren Lebensunterhalt vollständig aus dem Tourismus bestreiten können. Die genaue Zahl der touristisch abhängigen Arbeitsplätze lässt sich aufgrund des Querschnittscharakters der Branche jedoch nicht ermitteln, da viele Personen in unterschiedlichsten Bereichen zumindest anteilig für den Tourismus tätig sind.
- Das touristische Informations- und Leitsystem wurde in den letzten Jahren in einem einheitlichen CD schrittweise erneuert, wobei der Fokus auf dem fußläufigen Leitsystem der Innenstadt lag.

2.2 Entwicklungsplanung 2030

- In den nächsten Jahren wird eine weitere Zunahme der Polarisierung und Diversifikation erwartet. Der Tourismus muss auf verschiedenste individuelle Kundenwünsche eingestellt sein. Aktivurlaub und Entspannung, Low-Budget-Reisen und Luxustrips, ferne und nahe Reisewege, authentische Erlebnisse und perfekte Inszenierung – alles ist möglich und gleichermaßen gefragt. Dabei werden der gesellschaftliche Wandel, der technologische Fortschritt, die Veränderungen in Bezug auf Mobilität und die zunehmende Vermischung von Arbeit und Freizeit einige der trendtreibenden Faktoren sein.
- Vordergründiges Ziel ist es, weiter an der Attraktivierung der Innenstadt zu arbeiten und diese auf die umliegenden Stadtteile zu erweitern. Die Erhaltung der zahlreichen Denkmäler und des charmanten Flairs sollten dabei im Fokus stehen. Die bereits konzeptionierten und in Teilen in Umsetzung befindlichen Maßnahmen „Straßengärten Breite Straße“, „Bunte-Steine-Pfade“, „Gestaltungshandbuch Innenstadt“ und „Digitales Schaufenster“ sind dafür verstärkt zu verfolgen. Doch auch an der Entwicklung von Indoor-Angeboten, die an Schlecht-Wetter-Tagen das Aktiv-Sein ermöglichen, muss weiter gearbeitet werden, um Pirna als attraktives Ganzjahresziel zu etablieren.
- Die Digitalisierung fast aller Lebensbereiche wird in den kommenden Jahren weiter vorschreiten und technologische Entwicklungen werden immer mehr zu Alltagsbegleitern. Mit Blick auf den Tourismus sind die Schaffung eines flächendeckenden kostenfreien W-LAN-Netzes sowie die flächendeckende Online-Buchbarkeit von Unterkünften besonders wichtig.

- Investitionen in die technische und allgemeine Ausstattung des derzeitigen Sitzes des TouristService Pirna (Canalettohaus am Markt), u.a. zur Herstellung der Barrierefreiheit, sind ebenso dringend notwendig, wie die Erhöhung des Personalbestandes zur Ausweitung der Öffnungszeiten und zur Erschließung neuer Geschäftsfelder. Zur Refinanzierung geplanter Weiterentwicklungen sollte ab 2019 eine Gästetaxe erhoben werden.
- Die zukünftige Erhöhung der Barrierefreiheit auf allen Ebenen kann neue Zielgruppen für Pirna erschließen. Langfristiges Ziel ist u.a. die Installation eines barrierefreien Leitsystems im gesamten Stadtgebiet sowie der Ausbau von barrierefreien Unterkünften.
- Im Anlauf auf das Jahr 2022, in dem das 300-jährige Jubiläum von Canaletto ansteht, sollten mehrere Erlebnispunkte im gesamten Stadtgebiet geschaffen werden, die bei der Vermittlung des Themas helfen und (Heimat-)Geschichte erlebbar machen.
- Ein noch weitgehend unerschlossenes touristisches Feld ist der Wassertourismus, für den Pirna durch seine Lage an der Elbe vor der Kulisse der historischen Altstadt und in Verbindung mit dem nahen Elbsandsteingebirge Entwicklungspotenziale besitzt. Ausgangspunkt einer wassertouristischen Entwicklung kann der kleine Hafen auf der Copitzer Elbseite sein.
- Die bereits erwähnte Polarisierung der Nachfrage nach Billig- und Luxusangeboten muss sich in Zukunft auch im Beherbergungssektor der Stadt widerspiegeln. Dieser ist derzeit noch zu stark auf die „Mitte“, d.h. auf Unterkünfte im i.d.R. 3*-Bereich, fokussiert. Eine Ausweitung um neue Unterkünfte im Low-Budget-Bereich wie auch im luxuriösen 5*-Bereich ist notwendig. Im Innenstadtbereich ist die Wiederbelebung des historischen Hotelstandortes „Schwarzer Adler“ vorrangig anzustreben.
- Für den Waldcampingplatz Copitz sind Planungen umzusetzen, die u.a. eine Erweiterung der Kapazität, die Errichtung einer neuen Gastronomie, die Verbesserung des Strandbereiches samt Möglichkeiten für Sport und eine weitere Begrünung vorsehen.
- Das System der touristischen Beschilderung ist in den nächsten Jahren weiter auszubauen. Der Fokus liegt dabei einerseits auf der Vervollständigung des Systems im Bereich der Innenstadt, wobei hier der Installation von Informationstafeln ein größeres Gewicht zukommt, als der Wegweisung. Andererseits soll das System auch schrittweise auf die ländlichen Ortsteile Pirnas ausgeweitet werden, insbesondere auf Bereiche, die eine über die Stadt hinaus ausstrahlende touristische Relevanz aufweisen.

3 Freizeit

3.1 Entwicklung und Stand von Struktur und Angebot in Pirna

- Mit den veränderten Lebensbedingungen der postmodernen Gesellschaft kommt dem Freizeitbereich eine zunehmend wichtige Rolle zu. In den letzten Jahrzehnten hat sich das Verhältnis von Arbeit und Freizeit immer stärker zu Gunsten der Freizeit verschoben. In Pirna hat sich in den letzten Jahren eine vielfältige Freizeitlandschaft entwickelt, die v.a. ein breites Spektrum an sportlichen Aktivitäten und an kulturellen Angeboten bereithält. Nur teilweise sind hier die Stadt Pirna bzw. die städtischen Tochtergesellschaften als Akteure tätig, ein erheblicher Teil des Freizeitmarktes wird von privaten Angeboten getragen.
- Die Stadtbibliothek hat sich in den letzten Jahren zu einem modernen Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für alle Belange der Informationsversorgung entwickelt. Die Konzeption richtet sich dabei vorrangig an Kinder und junge Familien. Die Angebote werden derzeit zunehmend nicht nur von Pirnaer Kinder- und Bildungseinrichtungen genutzt, sondern auch von zahlreichen Einrichtungen der Region nachgefragt. Dadurch zeichnen sich aktuell jedoch Probleme in der räumlichen und personellen Kapazität ab. Die starken Jahrgänge an Grund-, Ober-, Förderschulen und Gymnasien sind logistisch in den zur Verfügung stehenden Veranstaltungs- und fehlenden Projekträumen nur unzureichend fassbar.
- Das Geibeltbad hat sich seit dem Neubau des Hallenbades mit Erlebnis- und Erholungscharakter zu einem wichtigen Bestandteil der lokalen wie regionalen Freizeitinfrastruktur entwickelt. Dazu tragen auch vielfältige Events bei. Mit jährlich etwa 240.000 Gästen war das Geibeltbad in den letzten Jahren die am stärksten frequentierte Freizeiteinrichtung in Pirna.
- Pirna verweist auf eine beachtliche Anzahl von Open-Air-Festen, die durch ihre thematisch-inhaltliche Vielfalt unterschiedlichste Zielgruppen ansprechen und breiteste Publikumsschichten erreichen. Unter den jährlichen Veranstaltungen ist das Stadtfest das größte und damit bedeutendste Open-Air-Fest der Stadt, welches auch die größte überregionale Anziehungskraft besitzt. Neben dem Stadtfest haben sich die Pirnaer Hofnacht und die Einkaufsnacht in den letzten Jahren zu den besucherstärksten Veranstaltungen entwickelt. In den letzten Jahren konnten alle drei Feste zusammen jeweils Besucherzahlen im mittleren fünfstelligen Bereich verzeichnen.
- Die Spielplätze im Stadtgebiet sind ein wichtiger Bestandteil des städtischen Freiraums, sie stellen auf Ebene der Stadtquartiere einen bedeutenden „weichen“ Standortfaktor dar. In Umsetzung der Spielplatzentwicklungskonzeption wurden in den letzten Jahren insbesondere in den verdichteten Stadtteilen mehrere öffentliche Spielplätze grundlegend umgestaltet bzw. neu errichtet.

- Durch das Stadtgebiet verlaufen mehrere markierte Wanderwege, von denen der Ma-lerweg und der Weinwanderweg auch im regionalen wie überregionalen Maßstab be-deutsam sind. Über die Wanderwege ist Pirna ausreichend mit den touristisch relevanten Zielen im Umland vernetzt. Im Bestand erfolgten in den letzten Jahren verschiedene In-standhaltungsmaßnahmen.

3.2 Entwicklungsplanung 2030

- Eine Prognose über die künftige Entwicklung der Freizeitinfrastruktur in Pirna zu geben ist äußerst schwierig, da die Einrichtungen einerseits nahezu ausschließlich privat betrie-ben werden und den von der Stadt Pirna kaum zu beeinflussenden Bedingungen des freien Marktes unterliegen. Andererseits ist die Freizeitgestaltung eine sehr persönliche und individuelle Angelegenheit.
- Grundlage der künftigen Arbeit der Stadtbibliothek ist die Konzeption „Bibliothek 2030 – Menschen:Markt:Medien“. Sie sieht u.a. vor, die Bibliothekspädagogik um die Ziel-gruppe der „jungen Jugendlichen“ bis 15 Jahren zu erweitern. In der Bibliothek ist eine Erweiterung der Räumlichkeiten notwendig, um den modernen Ansprüchen heutiger Bibliotheken als Lern- und Aufenthaltsorte sowie Platz zwischen Wohnen und Arbei-ten/Schule gerecht zu werden. Ebenso müssen die Angebote für weniger mobile Men-schen bzw. Menschen mit Beeinträchtigungen sowie für die Bevölkerung in infrastruktu-rell ungünstiger Wohnlagen erweitert werden. Mit der zunehmenden Digitalisierung ver-ändern sich die Angebotsformate der Bibliothek. Dem muss zwingend mit der techni-schen Ausstattung des Hauses (WLAN, RFID, automatisierte Verbuchungen...) Rechnung getragen werden.
- Für das Geibeltbad ist aufgrund der Fertigstellung der Südumfahrung der B172 und der damit verbesserten Verkehrsanbindung der Stadt in den nächsten Jahren von steigenden Gästezahlen auszugehen, die Auslastung des Bades wird steigen. Langfristig wird dadurch auch eine bauliche Erweiterung notwendig sein, um die Attraktivität des Bades im regionalen Konkurrenzumfeld zu erhalten.
- Im Kanon der jährlich wiederkehrenden Events liegt der Schwerpunkt in den nächsten Jahren in der weiteren Bestandspflege. Wichtig ist in diesem Zusammenhang die Ent-wicklung des Alleinstellungsmerkmals für den mehrwöchigen Canaletto-Markt (Weih-nachtsmarkt) weiter voranzutreiben. Im September hat sich um die Veranstaltungen der Einkaufsnacht, des Tag des offenen Denkmals, des Weinfestes und der Retter-Aufführung ein Wochenend-Event etabliert, das inhaltlich verschiedenste Wurzeln und unterschiedlichste Zielgruppen aufweist. Hier muss der Fokus in den nächsten Jahren auf eine schlüssige Gesamtvermarktung des Events verbunden mit einer Ausweitung auf überregionale Zielgruppen gelegt werden. Basierend auf dem sehr guten Gästezuspruch der sommerlichen Hofnacht ist zu prüfen, ob dieses Konzept durch eine zweite jährliche Hofnacht im Winter ergänzt werden kann.

- Einen Schwerpunkt der Eventarbeit stellt die Vorbereitung und Durchführung des 300jährigen Geburtstages des Malers Bernardo Belotto, genannt Canaletto, im Jahr 2022 dar. Die Koordinierung des Prozesses insgesamt erfordert Ressourcen, die von den einzelnen Akteuren (Stadtverwaltung, Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna, Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna, Stadtmarketing, Vereine) nicht im Tagesgeschäft bereitgestellt werden können. Zielführend ist die Einrichtung einer Stelle zur Projektkoordination/ -steuerung.
- In der Spielplatzlandschaft sind in den nächsten Jahren vorrangig weitere Maßnahmen zum Ausbau bzw. zur Neugestaltung der Spielmöglichkeiten in den verdichteten Stadtteilen Inneres Stadtgebiet, Sonnenstein/ Cunnersdorf und Copitz/ Posta umzusetzen. Im Bereich der historischen Altstadt wird zudem das Konzept der „Bunten Steine und Geschichtenspielpunkte“ in Zusammenarbeit mit dem Citymanagement Pirna fortgeführt werden. Mittel- bis langfristig ist auch die Anlage neuer Spielplätze in den ländlichen Ortsteilen Jessen, Liebenthal und Cunnersdorf angestrebt.
- In der Planung wandertouristischer Angebote werden künftig kürzere, leicht zu bewältigende Routen an Bedeutung gewinnen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem qualitativen Ausbau und der Vernetzung auf Basis des bestehenden Wegenetzes. Ebenfalls an Bedeutung gewinnen zudem Themenwanderwege, die das Naturerlebnis des Wanderns mit einem zeitgemäßen (auch digitalen) Informations- und Bildungsanspruch verbinden. Dafür bilden u.a. die Themen Canaletto, Wein und Schlösser in Pirna Ansatzpunkte.

4 Quellen und Karten

4.1 Quellen und konzeptionelle Grundlagen

Kultur

- Stadt Pirna: Kulturentwicklungskonzeption (KEK) für die Große Kreisstadt Pirna. Pirna 2010 (Beschlussfassung vom 28.09.2010, BVL-10/0225-40.0)
- United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization: Culture Urban Future. Global report on culture for sustainable urban development. Paris 2016

Tourismus

- Andrea Kis: Tourismus ist MEHRwert. Wirtschaftsfaktor Tourismus für Sachsen. Dresden 2017 (Präsentation)
- Stadt Pirna: Konzeption zur touristischen Erschließung des Sonnensteins. Pirna 2010 (Beschlussfassung vom 18.05.2010, BVL-10/0200-40.0)
- Vieweg & Co.: Einschätzung zum Hotelbedarf in Pirna – Hotel „Schwarzer Adler“, Chemnitz 2016

Freizeit

- Jochen Franck: Trends des innerstädtischen Freizeitmarktes. Berlin 2004
- Ulrich Reinhard: Freizeit-Monitor 2015. Hamburg 2015
- Stadt Pirna: Entwicklungskonzeption für Kinderspielplätze mit Prioritätenliste. Pirna 2013 (Beschlussfassung vom 12.03.2013, BVL-13/0655-61.1)

4.2 Karten

Kultur

- Standorte der Kultureinrichtungen (Bestand) und potentielle Standorte neue Kulturstätte

Tourismus

- Standorte gewerbliche Beherbergungsstätten

Freizeit

- Standorte der Freizeiteinrichtungen (Bestand)
- Standorte öffentlicher Spielplätze (Bestand) und geplante Maßnahmen